

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6650-52.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Schöner-Cafe geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: VI. 1. — monatlich, VI. 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Belegzettel. VI. 4. — vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausschließlich Belegzettel. — Bezugs-Veränderungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Druckerei Langgasse 21, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Deutschland die deutschen Buchhandlungen und in den benachbarten Ländern und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Träger.



Wagen-Preis für die Bette: 30 Bfg. für ständige Ausgaben in „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Angelegenheit“ in runderen Caporen; 20 Bfg. in davon abweichender Ausgabe; sowie für alle übrigen ständigen Ausgaben: 15 Bfg. für alle auswärtigen Ausgaben; 1.25 Bfg. für ständige Werben; 2.50 Bfg. für auswärtige Werben. — Bei wiederholter Aufnahme unentbehrlicher Ausgaben in kurzen Zeitintervallen entsprechender Kasse. — Die Aufnahme von Ausgaben an vorgeschriebenen Tagen und Stunden wird nicht ohne weiteres angenommen.

Wagen-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt 2426 u. 6203. Für die Aufnahme von Ausgaben an vorgeschriebenen Tagen und Stunden wird nicht ohne weiteres angenommen.

Montag, 30. Juli 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 383. • 65. Jahrgang.

Die Anklage des Kanzlers.

„Anklage wegen Betruges“ könnte man die Erklärungen überschreiben, die Reichskanzler Dr. Michaelis den Vertretern der Presse zur Veröffentlichung übergeben hat. Der erfahrene Staatsanwalt konnte es nicht besser machen. Es wird nur mit offenkundigen Tatsachen gearbeitet. Jede einzelne Beschuldigung ist genau begründet. Allen Winkelflügen der Angeklagten ist vorgebaut. Es bezieht sich nur auf eine Schwierigkeit: Wie kommt diese Anklageformel zur Kenntnis der Völker, die darüber urteilen sollen? Die russischen Volksmassen, soweit sie noch von Kerenski geführt oder vielmehr verführt sind, werden sie wohl kaum so schnell zu lesen bekommen, wie es wünschenswert wäre. In Frankreich wird die Pensur alles aufbieten, um das Verfahren gegen die drei Betrüger Poincaré, Ribot und Briand zu hindern. Und in London wird man sich nach den Wünschen des französischen Verbündeten nach wie vor richten. Und doch können wir die tröstliche Gewissheit haben, daß die Wahrheit über den Völkervertrag der Pariser Regierung in Bälde durchdrungen wird. Denn diese Wahrheit ist auf dem Marsche. In Rußland hat man gemerkt, was die Glode schlug, als der französische Ministerpräsident die Stockholmer Einladung des Arbeiter- und Soldatenrats rundweg ablehnte. „Wenn Ribot nicht mit uns Frieden machen will, so werden wir genötigt sein, den Frieden ohne ihn zu machen.“ Das schrieben die russischen Blätter schon vor der Brüsselischen Offensiv- und unserer Schlagen in Ostgalizien. Und heute wird ganz unverblümt erklärt, daß man sich durch den französischen Imperialismus nicht und nimmer daran hindern lassen werde, den für Rußland so bitter notwendigen Frieden herbeizuführen. In nichts anderen bestand ja das Geheimnis, das die Secren Ca chin und Montet von ihrer russischen Reize in die Berliner Kammer mitbrachten, als in der Mitteilung, daß kein russischer Soldat für die Eroberung von Eltsch-Bothringen künftig sein Blut vergießen solle. Also selbst, wenn die Enthüllungen des deutschen Reichskanzlers über die Pariser Stammervorgänge vom 1. und 2. Juni vorläufig noch nicht zur Kenntnis der öffentlichen Meinung in Rußland gelangen, ist man dort doch schon so weit, um die verbrecherischen Manöver der westlichen Verbündeten durchschauen zu können. Und wie steht es in Paris und London selbst? In Frankreich sind die Sozialisten an der Arbeit, die Kriegszielepolitik der Ribotschen Regierung zu untergraben. Sie haben auf den von Stockholm ausgehenden Fragebogen geschrieben, sie würden gern dazueinstimmen, daß in Eltsch-Bothringen, „um dem langen Streit ein Ende zu machen“, eine Volksabstimmung über die Zugehörigkeit veranstaltet werde. Der Abstimmungsgegenstand wurde von Ribot und der Kammermehrheit sofort entzweit zurückgewiesen, aber damit hat sich der Klaffende Zwiespalt zwischen Volk und Regierung in Frankreich doch erst recht zum Abgrund erweitert, über den es kaum noch eine Brücke gibt. Hierzu kommt jetzt der niederschmetternde Eindruck des Abbruchs der Pariser Konferenz auf die französische Öffentlichkeit. Man fühlt, man weiß, daß die Entente in Gefahr ist, auseinanderzubrechen, und es ist nur noch ein kleiner Schritt bis zur Erkenntnis, daß die Ribotsche Regierung diese diplomatische Katastrophe durch ihr betrügerisches Kartenpiel beschleunigt hat. Auf das Scheitern der Pariser Verhandlungen weist die Pressenote des deutschen Reichskanzlers zwar nicht ausdrücklich hin. Es wird aber zweifellos auch mit diesem bedeutsamen Umstand gerechnet; er muß unbedingt auch in Frankreich ernüchternd gewirkt haben. Was endlich England anbetrifft, so scheint sich Herr Dr. Michaelis, offenbar unter dem Eindruck der Aufregungen Lloyd Georges und Carsons, nicht viel Hoffnung auf raschen Umschwung zu machen. Rechnet aber dabei vielleicht noch zu wenig mit der englischen Verstellung und Pluffmethode. — Man wird nun vor allem die Wirkung der Michaelis'schen Anklage abwarten müssen.

Im Eiltempo weiter ostwärts.

Vor dem neuen englischen Angriff im Westen

W. T. B. Berlin, 29. Juli. Am 28. Juli rückten die verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Armeen in Galizien im Eiltempo der Vortage ostwärts vor. Die geschlagenen russischen Verbände wurden beiderseits der Bahnlinie Kopyczynce-Susiathn gegen den Grenzfluß Zbrucz gefloht und über den Fluß nach Rußland zurückgeworfen. Südlich des Dniestr machten die Russen abermals den Versuch, den ungestümen Vormarsch der Anstigen zu hemmen. Sie stellten sich südlich Horodenka erneut zum Kampf und lodten, ganz im Gegen-

satz zu den tendenziösen Meldungen der russischen Regierung, mit großer Erbitterung. Der Widerstand wurde indessen in frühem Ansturm von unseren Truppen gebrochen und die geschlagenen russischen Verbände nach Süden und Südosten abgedrängt. Auch südlich des Pruth machten wir am 28. Juli bedeutende Fortschritte. Südlich von Zablutow drangen wir in der Niederung des Pruth-Tales weiter östlich vor, während wir in dem Karpathen-Vorgelände das Czernowiz-Tal überschritten und mit unseren Vortruppen bis zum Oberlauf des Sereth vorstießen. Auch in den Karpathen der Bukowina drangen wir mächtig nach Osten vor. Um die Luczyna-Höhe wird noch gekämpft.

An der Westfront wütete der Feuerkampf in Flandern auch am 28. Juli in der gleichen, unerhörten Heftigkeit. In der Gegend von Hochinghe führten feindliche Infanterieunternehmungen zu erbitterten Kämpfen, die die ganze Nacht andauerten. Bei Bieltje wurden feindliche Teilangriffe blutig abgewiesen. Ebenso zerhellten Angriffsversuche des Feindes nördlich und südlich des Bellevarde-Teiches. Nördlich Wacken gewannen wir bei einem eigenen erfolgreichen Unternehmen Gelände.

bis an das Meer. Auch auf den üblichen Teilen der italienischen Front lebte vorübergehend das Artilleriefeuer auf.

Stündlich wachsende Beute.

Br. Berlin, 30. Juli. (Eig. Drahtbericht. ab.) Leonhard Adelt drahtet dem „B. T.“ aus dem I. I. Kriegspressequartier: Die Zahl der Gefangenen wächst stündlich. In Gefangenen wurden von den deutschen Truppenverbänden bisher 70, von den österreichisch-ungarischen allein von der gleicheits wegen Freiheit aufgelösten 11. Armeekorps an 200 Gefangene eingebracht. Südlich des Dniestr stoßen die Verbände von Zaleszki und Susiathn auf Tschernowiz, das bereits von russischen Beamten, Banken, Offiziersfamilien, Episkop und Magazinen geräumt ist.

70 Kommissionen zur Aufmunterung der Frontarmeen.

Br. Stockholm, 30. Juli. (Eig. Drahtbericht. ab.) Mit Kerenski Zustimmung entsandte das Exekutivkomitee des Russischen Soviet-Kongresses und der Bauernräte 70 Kommissionen an alle Frontarmeen. Jeterelli kündigt scharfe Bekämpfung der revolutionären Bestrebungen an. Die Kriegslage wurde geschlossen und die Vorposten der Organisation verhoftet.



Auch im Artois war das Artilleriefeuer schwer. In zahlreichen Patrouillenunternehmungen erlangen wir wichtige Vorteile und brachten eine Anzahl Gefangene ein. An der Wisnefront vermehrten die Franzosen ihre blutigen Verluste bei erfolglosen Angriffen südlich von Willes um 6 Uhr vormittags und zwischen 9 und 11 Uhr abends, wo sie dreimal mit starken Kräften erbittert angriffen.

Feindliche Bombenangriffe auf die Industrieanlagen von Diederhosen und den Bahnhof von Mühlhausen verursachten keinen militärischen, sondern nur geringen Schaden, während unsere Berittungsgeschwader die feindlichen Industrieanlagen von Feutwe-Maison und Komply erfolgreich angriffen.

Zaleszki genommen.

W. T. B. Wien, 30. Juli. (Drahtbericht.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Die Verbündeten führen ihre Operationen in Ostgalizien planmäßig aus. Besonders gab Kronpf sich der Begier an seine Stellung in den Tälern des Karpathenlandes, beiderseits des oberen Zerekos und des Suczawa. Ohne dem Druck der angreifenden verbündeten Truppen dauernd Widerstand leisten zu können, wurde die russische Front zum Abschieben gezwungen. Ihr Drehpunkt ist im Räume von Kirlihaba zu suchen. Während die russischen Väter vor unserer Offensiv vor Kirlibaba längs der Höhenkämme der Waldkarpathen über den Tatarendoch grüben, ziehen sie sich jetzt über Scherpoth und Ruth gegen den Pruth. Südlich des Dniestr wurde bereits Susiathn am Zbrucz besetzt. Von diesem tief gestern unsere Front in südwestlicher Richtung gegen Zaleszki, das in der Nacht auf heute wieder unsere Truppen besetzen haben. Die am Sereth-Rnie zurückstehenden russischen Verbände hatten nur noch geringen Widerstand zu leisten versucht. Nördlich und nordwestlich Susiathn hat sich die Lage nicht wesentlich verändert.

Der Italiener läßt seine Artillerie zeitweise lebhaft werden auf unserer Stellung südlich von Monte Santo

Rußland verzichtet auf die Alliierten-Kriegszielkonferenz.

W. T. B. Bern, 29. Juli. „Petit Parisien“ meldet aus Petersburg: Man berichtet, daß die alliierten Vorkonferenzen vom Minister des Rußens benachrichtigt worden seien, die russische Regierung verzichte auf die Einberufung der Konferenz, betreffend die Kriegsziele, da die russische Regierung anerkenne, daß die öffentliche Meinung unter den obwaltenden Verhältnissen eine solche Einberufung falsch auslegen könnte.

Die Gewalt Herrschaft im „befreiten“ Rußland!

— Stockholm, 29. Juli. (ab.) Aus offizieller Quelle wird mitgeteilt, daß die russische Regierung beschlossen hat, alle Zeitungen, die gegen den Krieg schreiben, zu verbieten.

Kerenski für ein russisches Koalitionsministerium.

— Stockholm, 29. Juli. Ministerpräsident Kerenski hat in den Verhandlungen mit den Generalkomitees des Arbeiter- und Soldatenrats sowie des Bauernrats sich für die Bildung eines Koalitionsministeriums ausgesprochen, dessen Mitglieder über die Parteinteressen das vaterländische Interesse stellen müßten.

Das Programm der russischen sozialistischen Abordnung für Paris und Rom.

W. T. B. Bern, 30. Juli. (Drahtbericht.) Progres Mon meldet aus Paris: Die russischen sozialistischen Abgeordneten haben über den Zweck der Reise und ihr Programm erklärt, sie wollen die Reibungsflächen zwischen den französischen und italienischen Sozialisten einerseits und den russischen Sozialisten andererseits aus der Welt schaffen. Es sei ihr direkter Auftrag, die französischen Sozialisten zu veranlassen, nach Stockholm zu gehen. Aber ihre Reise sei so viel Falsches geschrieben, so viel Tendenzföses verbreitet worden, besprechen über die Tätigkeit und die Rolle des U-

Vereinsbank Wiesbaden.



Gegründet 1865.

Eingetragene Genossenschaft

mit beschränkter Haftpflicht

Gegründet 1865.

Reichsbank-Giro-Konto.

Postcheck-Konto Nr. 250 Frankfurt a. M.

Sparkasse.

Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Fernsprecher Nr. 560 und 978.

Telegr.-Adr.: Vereinsbank.

Die Vereinsbank Wiesbaden nimmt Geld an von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern, als:

Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an. Tägliche Verzinsung. Ausgabe von Heimsparbüchern.

Darlehen (Anleihen gegen Schuldscheine der Vereinsbank), mindestens Mk. 300.—, gegen halb- und ganzjährige Kündigung. Halbjährige Zinsauszahlung.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr) gegen tägliche Verzinsung, gebührenfrei. Auf längere Fristen angelegte Gelder zu entsprechend höheren Zinssätzen.

Die Scheck-, Konto- und Ueberweisungs-Hefte werden kostenfrei abgegeben.

Bereitwilligste Auskunft in allen Hypotheken- und Geldangelegenheiten, namentlich auch bei An- und Verkauf von Wertpapieren.

Die Mitgliedschaft kann jederzeit erworben werden. — Einzahlungen auf den Geschäftsanteil nehmen bereits vom folgenden Vierteljahr ab am Gewinn teil. Satzungen, Geschäftsberichte und sonstige Drucksachen stehen kostenlos zu Diensten und der Vorstand ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Nach Vereinbarung der hiesigen Banken sind die Geschäfts- und Kassenstunden während des Krieges auf die Vormittagsstunden von 9—1 Uhr beschränkt.

Mitgliedern der Vereinsbank werden:

Vorschüsse gegeben gegen Wechsel oder gegen Schuldscheine, Wechsel abgekauft, Kredite in laufender Rechnung gewährt, alles ohne Berechnung von Gebühren.

Ferner werden besorgt: Einzug von Wechseln, An- u. Verkauf von Wertpapieren unter günstigen Bedingungen, zum Teil gebührenfrei, Einlösung von verlosterten Wertpapieren, Sorten, Zinsscheinen, letztere schon 2 Wochen vor Verfall, Auszahlungen im In- auch Auslande, Ausstellung von Schecks und Reisekreditbriefen, Annahme von offenen und geschlossenen Depots, Vermietung von Stahlwägen (Safes) in verschiedenen Grössen unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebessicheren Stahlkammer zum Preise von Mk. 4.— an für das Jahr. Verwaltung von Hypotheken und ganzen Vermögen.

F 354

Ausgabe neuer Brennstoffkarten.

In der Zeit vom 1. bis 13. August wird im ehemaligen Museum, Zimmer 43/45, während der Dienststunden von 8¹/₂ bis 12¹/₂ und von 3 bis 5¹/₂ Uhr für alle Haushaltungen eine Brennstoffkarte ausgegeben. Vorzulegen sind der Haushaltausweis und die Markenausgabekarte. Die Abholung hat zu erfolgen für Haushaltungen mit Anfangsbuchstaben

A	Mittwoch, den 1. August,
B—C	Donnerstag, „ 2. „
D—F	Freitag, „ 3. „
G—He	Samstag, „ 4. „
Hi—Kn	Montag, „ 6. „
Ko—Lo	Dienstag, „ 7. „
Li—No	Mittwoch, „ 8. „
Ni—Re	Donnerstag, „ 9. „
Ri—Schw	Freitag, „ 10. „
Sch—V	Samstag, „ 11. „
W—Z	Montag, „ 13. „

Auf die Brennstoffkarte soll der Normalbedarf an Brennstoffen für die Zeit 1./8. 17 bis 31./8. 18 von einem Kohlenhändler nach Wahl beziehbar sein. Zunächst wird das für den Monat August bestimmte Feld mit 2 Jtr. in Gültigkeit gesetzt. Ein Anspruch auf Lieferung der festgesetzten Menge besteht nicht. Ueber die Bewertung der weiteren Felder wird Entscheidung von Fall zu Fall getroffen werden.

Die ausgegebenen Kohlenmarken alten Systems dürfen von den Kohlenhandlungen nur noch bis zum 31. Juli einschließlich angenommen werden. Die Zuteilung von Kohlen für gewerbliche Betriebe mit Ofenheizung bleibt für später vorbehalten, ebenso die weitere Koks-Zuteilung für Zentralheizungen.

Die Händler sind verpflichtet, am 1. August eine Anzeige über ihre Lagerbestände nach Sorte und Menge dem städt. Kohlenamt auf vorgeschriebenem Bordruch anzuzeigen. Auch haben sie anzugeben, welche Brennstoffmengen auf Marken alten Systems sie noch zu liefern haben.

Wiesbaden, den 28. Juli 1917.

F 457

Der Magistrat.

Änderung der Nährmittel-Kunden-Zuweisung.

Kaisers Kaffeegeschäft, G. m. b. H., hat 4 Zweiggeschäfte, und zwar:

- Nerostraße Nr. 14,
- Wörthstraße Nr. 19,
- Scharnhorststraße Nr. 1,
- Bismarckring Nr. 25

in dieser Woche geschlossen.

Die bei diesen Zweiggeschäften eingetragen gewesene Kundschaft hat in der Woche beginnend mit dem 30. Juli ihre Nährmittel bei den folgenden Zweiggeschäften derselben Firma zu beziehen und zwar:

- die Kunden der Geschäfte Nero- und Wörthstraße im Zweiggeschäft Marktstraße Nr. 10,
- die Kunden der Geschäfte Scharnhorststraße und Bismarckring im Zweiggeschäft Kirchgasse Nr. 19.

Diejenige Kundschaft, welche einem der geschlossenen Geschäfte zugewiesen war und nicht mit der vorkstehenden Neuzuweisung zufrieden ist, kann die grauen Nährmittelkarten (Lieferantenkarten) einfordern und zusammen mit den blauen Kundenkarten am Montag den 30. und Dienstag, den 31. Juli, unter Vorlegung der Haushaltausweise auf Zimmer 7 des ehemaligen Museums, Wilhelmstraße, gegen neue Nährmittelkarten eintauschen. Diese neuen Karten müssen bis Mittwoch nachmittags den neugewählten Geschäften zur Abstempelung unterbreitet werden, andernfalls Ansprüche auf Nährmittel für die mit dem 6. August beginnende Woche verloren gehen.

F 457

Wiesbaden, den 28. Juli 1917.

Der Magistrat.

Delgemälde

Von nur erstklassiger Qualität lauft auswärtiger Sammler. Offerten mit Besichtigungskunde unter J. U. 3626 an den Tagbl.-Verlag.

F 128

Wünsche zu tanzen

Billa oder herrschaftl. Haus

moderne kleine in vornehmster Lage unweit Kurhaus, ca. sechs große Räume mit reichlichem Zubehör. Stallung für 2 Pferde erwünscht. Barzahlung. Gefl. Off. u. K. O. 4788 befördert Rudolf Mosse, Köln.

F 128

Prima Germania-Bier

gr. Glas 22 Pf. Sum Fürst Bläser.

Vergnügungs-Palast „Groß Frankfurt“

Dogheimer Str. 19. :: Fernruf 810. Heute abend:

Ehren-Abend u. Benefiz für Georg Bauer.

Extra gewähltes Programm. Anfang 7¹/₂ Uhr. (Einlaß 7 Uhr.)

Morgen Dienstag:

Doppel-Benefiz u. Ehrenabend für Alice Rejane

und Manfred Hervey

sowie Abschied von Georg Bauer.

Ab Mittwoch, 1. August:

Vollständig neuer Spielplan und

Zirkus auf der Bühne.

Barfettwachs, weiß und gelb, beste Qualität, R. A.-Seife, R. A.-Seifenpulver empfiehlt Gustav Erkel, C. W. Poths Nachf., Linoleum, uni, braun, 2,2 mm stark, empfiehlt W. H. Gerhardt, Mauritiusstr. 5.

Rasierklängen! „Cara“ „Cara II“ 10 St. 3.—, 12 St. 4.50 Mk. Die führenden deutschen Marken des Zentralverbandes deutscher Rasierklänge sind nur erhältlich bei den Mitgliedern: 717 G. Eberhardt, Hofmeierstraße, Langg. 46; Josef Herbst, Messerschmied, Friedrichstr. 8; Carl Thoma, Messerschmied, Goldgasse 11.

Benzoesaures Natron hält ohne Zucker eingemachtes Obst vollkommen frisch und haltbar. Riederl.: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 749

Sehen den so lästigen Schweißgeruch seit vielen Jahren erprobt: Talc-Puder mit Veilchen oder Rona Lila, auch Rona-Lila-Gau de Cologne, wie Talc-Puder (30 Pf.). Proacrie Bade, Tannusstraße 5.

Belze v. n. d. neuesten Modellen umgearb. Labellose Ausführl. Billige Preise. Janna Matter, Reichstraße 11. Bierische u. Urkosen billig. Philippbergstraße 38, Op. I.

Lapezierermeister wieder eingetroffen. Telefon 2618. Rudolph Hanse, M. Burgstr. 9. Für Einpänner.

Fuhrwerk werden noch Fuhrten angenommen. Näheres Telefon 912.

Umzüge, Transporte per Rolle befragt. Lubwinstraße 6. — Telefon 2614.

Zum Einmachen ohne Zucker von 2 Pfund Obst, Fruchtsaft oder Marmelade genügt 1 Melosar-Tablette N. gs. g. wirksamer Bestandteil Natriumbenzoat, behördlich empfohlen. 10 Tabletten 40 Pf. Alleinverkauf: Tannus-Apotheke, Wiesbaden Fernsprecher 106 u. 2261. 762

Geräucherte Makrelen hochfeiner, fetter Fisch per Pfund 3.50 Mk. Frickels Fischhallen, Grabenstr. 16. Kirchgasse 7.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95. Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier. Reichsb.-Giro-Konto. An- und Verkauf von Wertpapieren gleich an unserer Kasse und im freien Verkehr. — An- und Verkauf aller fremden Banknoten und Geldsorten. — Vorschüsse auf Wertpapiere. — Kupons-Einlösung, auch vor Fälligkeit. — Kuponsbogen-Besorgung. — Ankauf von japan., russ., engl., serb., ital., portug., rumän. u. Vict. Falls Kupons. — Vermietung von feuer- und diebessicheren Panzerschrankschließern. — Mündelsichere 4, 4¹/₂ u. 5 % Anlagepapiere an unserer Kasse stets vorrätig.

Die herrlich dekorierten Räume im Rest. Erbprinz (Mauritiusplatz) müssen Sie sehen. Täglich Konzert eines Damen-Orchesters.

Lebende Rheinaale, Alle Sort. Seefische frisch eingetroffen empfiehlt: Fischhaus Johann Wolter Ellenbogengasse 12 Fernsprecher 453.

Frisch eingetroffen: Geräucherte Makrelen hochfeiner, fetter Fisch per Pfund 3.50 Mk. Frickels Fischhallen, Grabenstr. 16. Kirchgasse 7.

Einmach-Bulver Benzoesaures Natron

Lapezierermeister wieder eingetroffen. Telefon 2618. Rudolph Hanse, M. Burgstr. 9. Für Einpänner.

Fuhrwerk werden noch Fuhrten angenommen. Näheres Telefon 912.

Umzüge, Transporte per Rolle befragt. Lubwinstraße 6. — Telefon 2614.

Zum Einmachen ohne Zucker von 2 Pfund Obst, Fruchtsaft oder Marmelade genügt 1 Melosar-Tablette N. gs. g. wirksamer Bestandteil Natriumbenzoat, behördlich empfohlen. 10 Tabletten 40 Pf. Alleinverkauf: Tannus-Apotheke, Wiesbaden Fernsprecher 106 u. 2261. 762